

birdlife zürich info

N° 4/10

7. Dezember 2010



ZVS/BirdLife Zürich

Verband der Naturschutzvereine in den Gemeinden

Wiedingstrasse 78 8045 Zürich Tel 044 461 65 60 info@birdlife-zuerich.ch www.birdlife-zuerich.ch

EDITORIAL; *Stefan Heller, Felix Müller, Co-Präsidenten*

100xZüriNatur – wir sind unterwegs!

Liebe BirdLife Zürich-Familie

Am 15. November haben wir den Startschuss für unsere Kampagne 100xZüriNatur gegeben. In Dachsen haben wir dazu ein Schwalbenhaus für 40 Mehlschwalben errichtet – zusammen mit dem Natur- und Vogelschutzverein Dachsen und Umgebung (ganz herzlichen Dank für Eure Initiative!), der Gemeinde Dachsen, vielen Schülerinnen und Schülern und mit Regierungsrat Markus Kägi. Die Aktion war ein grosser Erfolg und fand in den Medien bis hin zu NZZ, Tele Züri, Tele Top und den Regionalzeitungen ein sehr schönes Echo.

Für 100xZüriNatur ist die Startaktion ein exemplarisches Beispiel: Das Schwalbenhaus ist ein lokales Projekt, initiiert von unserer Sektion vor Ort, abgestützt bei der politischen Gemeinde. Die lokale Bevölkerung ist

involviert, und BirdLife Zürich als Dachorganisation wirkte koordinierend und finanzierte die Schwalbennester. Nehmt Euch dieses Projekt als Beispiel und initiiert auf dieser Basis Eure eigenen Ideen für 100xZüriNatur. Wir sind gespannt und unterstützen Euch gerne – wendet Euch bei Fragen an die Geschäftsstelle. Alles in allem sind übrigens bereits über zehn Projekte in den Gemeinden in Planung oder Umsetzung. Wir werden nun auf kantonaler Ebene daran gehen, erste regionale Artenförderungsprojekte aufzubauen.

Für den Dezember, die Festtage und den Start ins neue Jahr wünschen wir Euch Besinnlichkeit und viel Erfolg! Wir freuen uns, mit Euch 2011 weiter für die Zürcher Natur unterwegs zu sein.

Herzlich,
Stefan Heller, Felix Müller

Baudirektor errichtet Schwalbenhaus

Geglückter Start von 100xZüriNatur; Seite 3

Mekka für Mauersegler

Adliswil macht's vor; Seite 4

100 Köpfe für 100 Projekte

Die Herbsttagung war ein Vollerfolg; Seite 5

Anmeldung für alle Kurse unter www.birdlife-zuerich.ch > Kurse & Veranstaltungen > Einführungs- und Auffrischkurse oder mit dem separaten Anmeldeblatt.

Letzte Plätze im Feldornithologiekurs

In den beiden Feldornithologie-Kursen hat es noch wenige freie Plätze. Die Kurse starten am 17. bzw. 18. Januar 2011 und dauern bis Juni 2012. Bitte melden Sie sich umgehend an. Mehr Informationen unter www.birdlife-zuerich.ch > „Kurse&Veranstaltungen“ > Kurse für Fortgeschrittene



An 40 Anlässen die Vögel der Schweiz eingehend kennenlernen
(Bild: Matthias Wüst)

Vorschau 2011: Schwerpunkt Wald

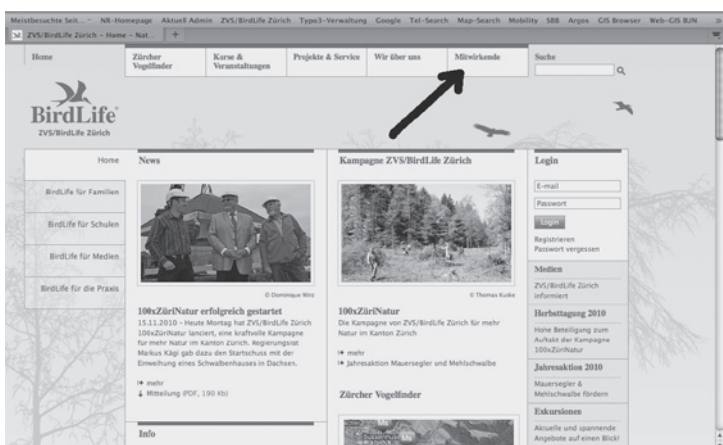
Für 2011 – dem „Jahr des Waldes“ und dem Startjahr der SVS-Kampagne «Biodiversität – Vielfalt im Wald» – plant die Ausbildungskommission von ZVS/BirdLife Zürich verschiedene Weiterbildungsanlässe zum Lebensraum Wald. Bereits fix ist auch die Pfingstexkursion ins Val Mustair. Mehr Informationen dazu finden Sie im nächsten Mitteilungsblatt oder ab Anfang 2011 unter www.birdlife-zuerich.ch > Kurse&Veranstaltungen



Auch Höhlenbäume, wie der Schwarzspecht sie schafft, werden bei den Weiterbildungsanlässen eine Rolle spielen. (Bild: Marcel Ruppen)

Veröffentlichen Sie Ihre Anlässe auf der Webpage!

Hat Ihr Verein das Jahresprogramm 2011 bereits erarbeitet oder sind Sie gerade daran? Bitte beachten Sie, dass Sie ihre Vereinsanlässe unter www.birdlife-zuerich.ch veröffentlichen können. Falls genügend Sektionen ihre Anlässe eingeben, können diese sogar nach Region angezeigt werden.



Hier können Sie unter „Mitwirkende“ Anlässe eingeben.

So gehen Sie vor:

1. Unter www.birdlife-zuerich.ch klicken Sie auf „Mitwirkende“ und dann „Veranstaltungen eingeben“.
2. Falls Sie noch nicht eingeloggt sind, erscheint das Fenster „Anmeldung/Kursregistration“. Alle Sektions-Vorstandsmitglieder sollten sich mit ihrer E-Mail-Adresse und einem Passwort einloggen können. Falls Sie sich noch nie eingeloggt haben, lassen Sie sich unter „Passwort vergessen“ ein Passwort auf Ihre E-Mail-Adresse mailen.
3. Geben Sie alle Angaben für Ihre Veranstaltung ein (sie können auch ein Bild hochladen) und kontrollieren Sie sie genau.
4. Klicken Sie auf „Die Veranstaltung erstellen“. Bitte beachten Sie: Momentan können Sie falsche Einträge nicht korrigieren, und es gibt auch keine Vorschau.
5. Ihre Veranstaltung wird unter „Kurse & Veranstaltungen“ bei „Übersicht“ und unter „Lokale Veranstaltungen“ angezeigt. Falls viele Sektionen ihre Anlässe eintragen, wird die Geschäftsstelle die Anlässübersicht so einstellen, dass diese auch nach Region abgefragt werden können. So haben Sie automatisch ein regionales Online-Veranstaltungsprogramm.

„Sozialer Wohnungsbau“ für Dachsener Mehlschwalben



Ruedi Schneider, Präsident des Naturschutzvereins Dachsen und Umgebung montiert zusammen mit Regierungsrat Kägi einen 6er-Satz Schwalbennester am Dach des Schwalbenhauses. (Bild: Dominique Wirz)

Päng! Am 15. November ist nun der offizielle Startschuss von 100xZüriNatur in Dachsen auf dem Schulhausareal gefallen. An einer Medienkonferenz stellte ZVS/BirdLife Zürich die Kampagne den versammelten Vertretern von Presse, Radio und TV vor. Als erstes Beispiel eines gelungenen Kampagnen-Projektes und Symbol für den Kampagnenstart wurde das neue Schwalbenhaus auf dem Schulhausareal eingeweiht.

Unter Beobachtung der Zürcher Medien setzte Regierungsrat Markus Kägi als Mitglied des Patronatskomitees dem Mehlschwalbenhaus mit Hilfe eines Krans das Dach auf. Die Medien nahmen Kranführer Kägi dankbar ins Visier. Das Schwalbenhaus-Manöver erwies sich als idealer Türöffner zur Berichterstattung über die Kampagne.

Die Dachsener Schüler rahmten den Anlass lebendig ein: Zwei Vertreter des Kinderrates überreichten Regierungsrat Kägi eine Mappe mit Brutvogel-Zeichnungen, die eine Primaschulklasse gestaltet hatte. Die Mappe soll und wird den Baudirektor an den Kampagnenauftritt und somit an seine Verpflichtung als „Botschafter“ von 100xZüriNatur erinnern. Eine weitere Schulklasse stimmte ein mehrstrophiges Schwalbenlied an, das den Baudirektor sichtlich bewegte.

Ein Musterprojekt

Die Idee eines konkreten Projekts für die Natur in Dachsen ging vom Gemeindepräsidenten Daniel Meister aus: anlässlich des Internationalen Jahres der Biodiversität sollte eine Aktion zur Förderung der biologischen Vielfalt umgesetzt werden. Der Natur- und Vogelschutzverein Dachsen nahm den Ball dankbar auf – kurz darauf war die Idee eines Schwalbenhauses geboren. Die Schulgemeinde stellte den Platz auf dem Schulhausgelände gerne zur Verfügung, und die Gemeinde wiederum übernahm grosszügig die Kosten für die Konstruktion.

Diese viel versprechende Konstellation durften wir nutzen, um daraus den Kampagnenstart zu machen: die Aufrichte des Schwalbenhauses bot eine spannende Kulisse für die Lancierung von 100xZüriNatur. ZVS/BirdLife Zürich hat die rund 40 Nisthilfen zum Schwalbenhaus beigesteuert und den Anlass mit der Dachsener Sektion organisiert. Diese fruchtbare Zusammenarbeit zwischen lokalem Naturschutzverein, der politischen und der Schulgemeinde sowie ZVS/BirdLife Zürich ist ein Musterbeispiel für ein erfolgreiches 100xZüriNatur-Projekt.

Die bewährte Konstruktion bietet ab Frühling 2011 rund 40 Mehlschwalben-Paaren eine Nistgelegenheit. Die Nähe von drei bekannten Mehlschwalben-Kolonien in Dachsen lässt auf eine spontane Besiedlung des neuen Heims hoffen.

Hilfe für Gebäudebrüter

Das Dachsener Schwalbenhaus reiht sich ein in eine ganze Serie von Projekten, die unsere Sektionen im Rahmen der Jahresaktion „Mauersegler & Mehlschwalben“ bereits lanciert haben. In zahlreichen Gemeinden werden emsig Nistkästen für Mauersegler und Kunstnester für Mehlschwalben aufgehängt. Teilweise dienen diese als Ersatz für bedrohte Brutstandorte, nicht selten kommen aber auch zusätzliche Nistmöglichkeiten hinzu.

Zur Erinnerung: Wir wollen im Rahmen der Jahresaktion von 100xZüriNatur - mit unseren Sektionen zusammen - zwischen November 2010 und März 2011 mindestens 500 künstliche Nisthilfen für Mehlschwalben und Mauersegler montieren. Für dieses Unterfangen haben wir von der Firma Gadola Fassaden AG (Oetwil am See), sowie von Margrit und Hanspeter Gadola (Egg) finanzielle Unterstützung erhalten.

Unserem Aufruf, Mauersegler- und Mehlschwalbennistplätze zu melden, sind 149 Personen nachgekommen. Gesamthaft ergab dies 1044 Meldungen zusätzlich zu den bekannten Vorkommen aus dem Zürcher Brutvogelatlas. Es wurden zudem 81 Gebäude vorgeschlagen, an welchen die beiden Siedlungsvögel gefördert werden können. Als handliches Werkzeug bewährte sich beim ganzen Projekt die einfache Adressfindung und Lokalisierung der Standorte per Internet mit einer von Orniplan entwickelten Kartenlösung auf Basis von GoogleMaps.

Wir sind überzeugt, den Elan der Startveranstaltung mitnehmen und in wirkungsvolle Projekte zu Gunsten der Zürcher Natur umsetzen zu können!

Den Startschwung ausnützen!

Bereits laufen einige konkrete 100xZüriNatur-Sektions-Projekte: in Hettlingen, Lufingen, Stäfa und Höngg konkretisieren sich zurzeit konkrete Naturschutz-Vorhaben unter Federführung der lokalen Sektionen. Daneben sind schon zahlreiche Projekte in diversen Gemeinden in Vorbereitung und werden nun in Zusammenarbeit mit ZVS/BirdLife Zürich weiter entwickelt.

Und Sie, haben Sie bereits eine Idee für ein 100xZüriNatur-Projekt? Lassen Sie sich von der Initiative der „Pioniere“ unter den Sektionen anstecken!

Tipps und Infos finden Sie unter www.birdlife-zuerich.ch/mitwirkende/100xZüriNatur.

Adliswil sorgt vorbildlich für seine Mauersegler

Frau Fürer, als Architektin und Mitglied der Arbeitsgruppe Natur- und Landschaftsschutz der Stadt Adliswil setzen Sie sich seit Jahren für Schutz und Förderung von Mauerseglern ein. Wie ist es dazu gekommen?

Bei einem Umbau mit Neueindeckung des Daches sind wir auf brütende Vögel gestossen. Dort habe ich Iris Scholl kennen gelernt. Ab dato fing mein Herz für die Segler an zu schlagen. Mit dem Buch „Apus apus“ war ein innerer Vertrag für mich beschlossen.

Wie konnten Sie die Behörden davon überzeugen, dass Adliswil eine Seglerbeauftragte braucht?

Schon 1999 hatte die Arbeitsgruppe ein Segler-Inventar erstellen lassen mit dem Ziel, die Vielfalt der Natur im Siedlungsraum zu schützen. Ein Inventar ist aber nur so gut, wie es als Arbeitsgrundlage dient und umgesetzt wird. Das war längere Zeit nicht so. Mit der Erneuerung des Inventars im Jahre 2006 wurde der Plan, ein Merkblatt zu erstellen und das Inventar zu veröffentlichen, von der Arbeitsgruppe mitgetragen. Die Zusammenarbeit mit dem Bauamt wurde neu definiert.

Bei grösseren Neuüberbauungen konnte ich, unterstützt von der Arbeitsgruppe und durch Verhandlungen mit dem Bauamt erreichen, dass neue Nistplätze in der Quote 50% der Wohneinheiten in die jeweiligen Häuser eingebaut werden – als ökologischer Ausgleich und als begleitende Massnahme. So entstehen zurzeit gut 240 neue Nistplätze an erhöhter Lage nahe der Sihl.

Wie stellen Sie den Segler- und Schwalbenschutz bei Sanierungen wie Fassaden- oder Dachrenovationen sicher, die ohne Baubewilligung ausgeführt werden können?

Wenn ein Gerüst erstellt wird, ist diese Massnahme zumindest anzeigepflichtig. Es wird geprüft, ob die Liegenschaft im Inventar aufgeführt ist oder nicht. Ich erhalte somit alle nötigen Informationen von Amtes wegen und nehme Kontakt mit Bauherr und/oder Architekt auf. Bei Liegenschaften, die eine nicht anzeigepflichtige Pinselsanierung erfahren, bin ich auf Hinweise angewiesen. Es geschieht mehr und mehr, dass ein Nachbar anruft und nachfragt, ob dort ebenfalls Nistplätze vorhanden sind.

Welche Möglichkeiten bieten sich beim Bau von Gebäuden nach Minergie Plus Standard?

Es ist nicht zwingend die Dachhaut oder die Gebäudehülle zu durchstossen, bzw. die Isolation zu strafen. Es gibt genug Möglichkeiten, Nistplätze auf Flachdachrändern anzubringen oder an der Fassade zu platzieren. Die meisten aufgesetzten Nistplätze lassen sich auch architektonisch ansprechend gestalten. (s. Bilder unten)



Worauf ist bei energetischen Gebäudesanierungen besonders zu achten?
Dass die Dachränder, bzw. der Ort- oder der Traufbereich durchlässig bleiben. Öffnungen bei Schrägdächern können ohne Isolationsverlust im Vordachbereich ausgebildet werden. Bei Flachdächern bietet sich der oberste Dachrand geradezu für vielfältige Lösungen an, ohne Wärme- bzw. Kältebrücken zu produzieren.

Welche Erfahrungen machen Sie beim Zugehen auf die Bauherrschaft, wenn das Gerüst gestellt wird oder schon steht?

Wichtig ist es, die Kommunikation möglichst früh aufzunehmen. Dank den Regelungen, die wir hier in der Stadt gefunden haben, geschieht dies schon bei Erteilung der Baubewilligung als Auflage. Ohne die vom Seglerbeauftragten abgenommene Lösung wird die Baufreigabe nicht erteilt.

Treffen Sie kurzfristige Schutzmassnahmen auf der Baustelle?

Dann ist es oft zu spät. Aber in einigen Fällen haben wir auch schon Gerüst-Nistplätze angebracht – schlimmstenfalls erfolgt der Schutz durch ‚Rettung des Geleges‘.

Inwieweit kommt Ihnen in solchen Fällen Ihr fachlicher Hintergrund als Architektin zugute?

Ich kann Bauherrschaften oder Architekten möglichst gangbare und einfache Lösungen anbieten, das wurde in den letzten Jahren oftmals als sehr unkompliziert und positiv eingeschätzt.

Sie haben im Jahr 2008 die Bevölkerung für den Schutz der Gebäudebrüter sensibilisiert. Ihre Bilanz?

Ich würde nichts anders machen. Viele Nistplätze werden durch blankes Unwissen zerstört, da hilft nur Aufklärung.

Worauf kommt es aufgrund Ihrer Erfahrungen besonders an, wenn man in der eigenen Gemeinde Segler- und Schwalben fördern will?

Die Grundlage ist zu wissen, wo die Segler brüten. Mit einem fachlich gut erarbeitetem Inventar kann die Arbeit zur Stärkung der bestehenden Kolonien beginnen.

Was planen Sie in den kommenden Jahren?

Die Ausweitung des Inventars mit öffentlicher Ausschreibung. Es nützt wenig, einen einzelnen Seglerplatz in einem einsamen Haus zu schützen. Es stärkt die äusserst sozial funktionierenden, in Gruppen auftretenden Segler, wenn ganze Strassenzüge und Quartiere mit einem Nistplatzangebot ausgestattet sind. Dies hat meine Erfahrung der letzten 10 Jahre gezeigt. So fördert man diese wundervollen Lebewesen.



Beispiele für künstliche Nisthilfen an Flachdächern und Minergie-Gebäuden finden Sie auf www.birdlife-zuerich.ch/mitwirkende.

Zur Person

Doro Fürer ist als Architektin vor allem mit Umbau- und Sanierungsprojekten beschäftigt. Seit 13 Jahren ist sie Mitglied der Arbeitsgruppe für Natur- und Landschaftsschutz der Stadt Adliswil und eine beseelte Pflegerin ihres Naturgartens.

Kantonales 100xZüriNatur-Projekt; *Felix Müller*

1000 Bäume für den Kanton Zürich

Vorbei sind die Zeiten, als grosse Obstgärten die Dörfer umgaben. Auch viele Alleen und Einzelbäume wie Eichen, Linden etc., welche die Zürcher Landschaft prägten, sind verschwunden. Dies wollen wir im Rahmen von 100xZüriNatur zumindest teilweise wieder umkehren. Ein auf regionaler und kantonaler Ebene angesiedeltes Projekt sieht vor, an verschiedenen Orten möglichst viele Bäume zu setzen. 1000 Buchen, Eiben, Eichen etc. wären das Ziel - wir werden sehen, ob wir es erreichen. Erste Pflanzungsideen haben wir für die Region Pfannenstiel und im Weinland/Thurgebiet. Im Pfannenstielgebiet geht es darum, beste-

hende Obstgärten zu erweitern und wieder zu interessanten Lebensräumen für Vögel, Tiere und Pflanzen zu verwandeln. Im Weinland planen wir eine Hecke mit einzelnen grösseren Bäumen. Die Finanzierung soll mit Hilfe eines Sponsors sichergestellt werden. Das Gesuch ist gestellt und wir erwarten in den nächsten Wochen ein Signal. Nach dieser ersten Phase soll das Projekt 1000 Bäume für den Kanton Zürich ausgeweitet werden. Wer von den Sektionen eine entsprechende Idee auf dem eigenen Gemeindegebiet hat, soll dies bitte auf der Geschäftsstelle bei 100xZüriNatur-Projektleiter Mathias Villiger melden.

Herbsttagung 2010; *Benjamin Kämpfen*

Praxisaustausch und Vorbereitung auf 100xZüriNatur

100 Teilnehmende besuchten die Herbsttagung von ZVS/BirdLife Zürich und symbolisierten gleichzeitig auch die die 100 Naturschutzprojekte, die wir zusammen mit den Sektionen in den nächsten fünf Jahren im Rahmen von 100xZüriNatur umsetzen werden. Mit der Herbsttagung startete die Kampagne 100xZüriNatur innerhalb des Verbandes.

Doch die ersten Projekte sind bereits angelaufen und wurden an der Herbsttagung auch bereits vorgestellt. In Lufingen werden die Schlossreben umfassend aufgewertet. Neue Magerwiesen und Fledermausunterschlüpfe entstehen und exotische Pflanzenarten werden entfernt. Der NV Hettlingen erreichte, dass die wertvollen Südhänge des Chüechlibergs aus dem Bauentwicklungsgebiet ausgezont und unter Schutz gestellt wurden. Beide Projekte waren nur erfolgreich dank initiativen und engagierten lokalen Sektionen sowie der fachlichen Unterstützung und Beratung durch die Geschäftsstelle von ZVS/BirdLife Zürich

Bei der ersten Jahresaktion im Rahmen von 100xZüriNatur liegen bereits erste Resultate vor. Das Echo auf den Aufruf, bekannte Nistplätze von Mauerseglern und Mehlschwalben zu melden, war enorm: Über 1000 Meldungen gingen ein und in mehreren Gemeinden gelangen sehr umfassende Kartierungen.

Im zweiten Schritt geht es darum, bis im nächsten Frühling das angestrebte Ziel von 500 neuen Nistkästen zu erreichen. Mit 180 bereits installierten Nistkästen sind wir zwar auf gutem Weg, aber noch nicht am Ziel. Die praktischen Tipps zu künstlichen Nisthilfen und die ausgestellten Nistkastentypen zeigten, dass die Förderung der gebäudebrütenden Vogelarten nicht so schwer ist. In den Wintermonaten wird sich zusätzlich eine Arbeitsgruppe aus Freiwilligen und unter der Leitung von Lisa Streuli um die Montage von Nistkästen kümmern. Tatkräftige Helferinnen und Helfer können sich noch auf der Geschäftsstelle melden.

Nach der Kaffeepause stellten vier Naturschutzfachleute in kleinen Gruppen Praxisbeispiele aus ihrer täglichen Arbeit vor und standen auch für Fragen zur Verfügung. Mathias Villiger von der Geschäftsstelle informierte über die Jahresaktion 2011/12, die Aktion Spechtbaum, welche im Herbst 2011 startet.

Die Kaffeepause wurde von den Anwesenden bereits zum Austausch und Weiterspinnen von Projektideen genutzt – der Wille, etwas zur Förderung der Biodiversität beizutragen ist riesig! 100 Teilnehmende und mindestens so viele Projektideen – die Herbsttagung 2010 war ein voller Erfolg!



Übrigens: Sämtliche Tagungsunterlagen finden Sie auf www.birdlife-zuerich.ch/mitwirkende

*100 Teilnehmer für 100 Naturschutzprojekte.
Bild: (Stefan Heller)*

DV 2011; *Stefan Heller*

Bitte vormerken!

Die Delegiertenversammlung 2011 findet am Samstag, 12. März statt. Das Morgenprogramm ist ganz dem Thema „Wald und Naturschutz im Kanton Zürich“ gewidmet. Referieren werden Fachleute von kantonalen und kommunalen Institutionen. Bereits bestätigt ist eine Präsentation des neuen Kantonsforstingenieurs Konrad Noetzli. Am Nachmittag findet dann die ordentliche DV statt.

Der Vorstand von ZVS/BirdLife Zürich möchte Sie schon jetzt ganz herzlich zum Fachmorgen und zur DV einladen. Es würde uns freu-

en, wenn möglichst viele Vertreterinnen und Vertreter der Sektionen teilnehmen würden. Bitte beachten Sie: Das Morgenprogramm inkl. Mittagessen steht allen Interessierten offen – es kann z.B. auch der komplette Vorstand am Morgenprogramm teilnehmen, wenn Ihr Verein an der DV nur Anrecht auf 2 Stimmen hat.

Die Einladung erhalten Sie mit dem nächsten Mitteilungsblatt Anfang Februar. Allfällige Anträge sind spätestens 6 Wochen vor der DV schriftlich einzureichen an Co-Präsident Stefan Heller.

III. Sektion gegründet

Vereine – von wegen Auslaufmodell! Den genteiligen Eindruck konnte gewinnen, wer der Gründungsversammlung des NV Stadel beiwohnte. Die motivierte Crew um Präsidentin Wilma Willi konnte am Ende der Gründungsversammlung bereits 38 Mitglieder vermelden. Der Vorstand heisst die neue Sektion ganz herzlich bei ZVS/BirdLife Zürich willkommen und dankt Ehrenpräsident Fritz Hirt für seinen Einsatz in Zusammenhang mit der Vereinsgründung.

Für die Kantons- und Regierungsratswahlen 2011 wird ZVS/BirdLife Zürich zusammen mit Pro Natura Zürich und WWF Zürich Wahl-

formationen erarbeiten und verbreiten. Auf einer gemeinsamen Website wird man dabei die Kandidierenden im Bereich Natur und Umwelt vergleichen können. Mehr Informationen folgen im nächsten Mitteilungsblatt.

Die Delegiertenversammlung verabschiedet momentan das Budget von ZVS/BirdLife Zürich lange im voraus. Dies erschwert die Budgetierung für den Verbandsvorstand. Analog zu unserem Dachverband SVS/BirdLife Schweiz möchte der Vorstand die Delegiertenversammlung deswegen ab dem Jahr 2012 neu im Herbst durchführen. Weitere Informationen sowie den genauen Antrag finden Sie im nächsten Mitteilungsblatt.



Frisch gewählt und voll motiviert: der Vorstand des NV Stadel mit Fritz Hirt (ganz links) und Präsidentin Wilma Willi (3. v.links). (Bild: Heinz Wydler)

Aus der Geschäftsstelle; *Thomas Kuske*

Zeitgleich mit dem offiziellen Start der Kampagne sind Information und Service-Teil zu 100xZüriNatur auf unserer Website ausgebaut worden. Unter Lokale Projekte werden die unterstützten Sektionsprojekte kurz vor-

gestellt. In den nächsten Monaten werden laufend neue Projekte dazu kommen.

Seit September ist der Kantonale Waldentwicklungsplan festgesetzt. Leider wurden unsere Einwendungen kaum berücksichtigt.

Filmtipp: Der an der Berlinale ausgezeichnete Film „Bal“ (Honig) ist eine einfühlsam erzählte Geschichte von der prekären Existenz eines türkischen Imkers in Zeiten schwindender Natur. Er läuft derzeit im Kino.

Gut gemacht! *Fritz Hirt*

Jugendgruppe Aquila Naturschutzverein Niederhasli NVN

Der 2004 gegründete Naturschutzverein Niederhasli zeigte jugendlichen Tatendrang und wollte auch eine eigene, aktive Jugendgruppe haben. Vier Mütter mit schulpflichtigen Kindern (Rebecca Wiedmer, Tilly Faoro, Regina Dubath und Claudia Kubli) nahmen sich dieser anspruchsvollen Aufgabe an, mit dabei waren in dieser Zusammensetzung eine Lehrerin und ein NVN-Vorstandsmitglied. Im Frühjahr 2009 wurde das Vorhaben besprochen und gleich verwirklicht.

Der erste Anlass war der Erlebnismittag vom 6. Juni 2009. Die 26 erschienenen Kinder erfuhren Interessantes über Amphibien und konnten mit verschiedenen Holzmaterialien spielen. Wildbienen waren das Thema des zweiten Anlasses am 4. Juli 2009. Am Schluss dieses Basteltages zählte die Jugendgruppe schon 26 Mitglieder. Nun wollten die Jugendlichen ihrer Gruppe endlich einen Namen geben: Am 12. September 2009 war es soweit: Die Kinder wählten „Aquila“ als Name, offensichtlich sind auch im Zürcher Unterland die Adler beliebt! Am Kinderstrassenfest in Niederhasli traten die Jugendgruppenleiterinnen mit einem Stand an die Öffentlichkeit: Naturglücksrad, Holzpuzzles und Riesenmemory waren die Attraktionen.



Für den Niederhasler Weihnachtsmarkt bastelten die Kinder Futterschnüre, Apfelfutterhäuschen und Lavendelkissen. Diese Produkte verkauften die Kinder und das Leiterinnenteam am eigenen Stand am 27. und 28. November 2009.

Nach sechs erfolgreichen Anlässen im ersten Jahr, an denen meist über 20 Kinder teilnahmen, wurden für 2010 mutig fünf Anlässe geplant. Vorläufiger Höhepunkt war am 17. April der Besuch des SVS-Naturschutzzentrums Neeracherried, das ja gleich „vor der Haustüre“ in der Nachbargemeinde liegt. Die Vögel mit dem Feldstecher zu beobachten und die Kleinlebewesen im Mikroskop zu betrachten waren die Tagesattraktionen.

Ende April 2010 zählte die Jugendgruppe Aquila des NVN 29 Mitglieder. Ein schöner Erfolg in einer aufstrebenden Gemeinde mit vielen jungen Familien.

Herzliche Gratulation an den initiativen Verein und die aktive Leiterinnengruppe.

Höchste Konzentration beim Familienparcours.

(Bild: Tilly Faoro)

Das Biodiversitätsjahr und seine Fortsetzung...

Die Uno-Biodiversitätskonferenz von Nagoya Ende Oktober brachte in letzter Minute einen Durchbruch: zur Stopfung des andauernden Biodiversitätsverlusts beschlossen die Teilnehmerstaaten einen umfassenden Schutzplan. Dieser fordert auch von unserem Land deutlich mehr Engagement zur Sicherung der biologischen Vielfalt. Dazu muss 2011 die - längst überfällige - Biodiversitätsstrategie klare Ziele vorgeben, Massnahmen nennen sowie die nötigen zusätzlichen Mittel für die Biodiversität aufzeigen.

Der SVS führt deshalb seine Kampagne „Biodiversität – Vielfalt ist Reichtum“ auch nach 2010 weiter, einerseits mit seinem Einsatz für die Biodiversitätsstrategie, andererseits mit der Kampagne „Biodiversität – Vielfalt im Wald“.

Diese läuft von 2011 bis 2015 und soll aufzeigen, dass zwischen Waldnutzung und Naturschutz viele Synergien bestehen können, wenn die Waldbewirtschaftung die Anforderungen der Biodiversität berücksichtigt. Ein weiteres Ziel der Kampagne: Die Bedeutung der verschiedenen Naturelemente der Wälder

noch stärker bekannt zu machen und gute Lösungen zu präsentieren. Mehr darüber erfahren Sie unter www.birdlife.ch.

Viele Aktivitäten für den Vogel des Jahres 2010

Die Mehlschwalbe als Vogel des Jahres 2010 war Botschafterin für die Biodiversität im Siedlungsraum. Viele Sektionen des SVS hängten zahlreiche neue Nisthilfen für Mehlschwalben auf. Grossen Anklang fanden auch die Schwalbenhäuser, welche gleich einer ganzen Kolonie Unterschlupf bieten.

Pro Natura Zürich; Andreas Hasler; Wiedingstr. 78, 8045 Zürich, Tel. 044 463 07 74, pronatura-zh@pronatura.ch, www.pronatura.ch/zh

Erfolgreich für Natur und Landschaft

Von vier Rekursen 2010 (bis Ende Oktober) gewann Pro Natura Zürich deren drei. Eine Bilanz, die dem langjährigen Durchschnitt entspricht. Die Fälle im Einzelnen:

Das Schützenhaus Hirzel liegt mitten in einer Moorlandschaft von nationaler Bedeutung und teilweise sogar in der Naturschutzkernzone. Dessen Betrieb sollte stark intensiviert werden, mit entsprechend grösseren Störungen für Natur und Landschaft. Dagegen wehrte sich Pro Natura Zürich mit einem Rekurs. Erfolgreich: Der Moorschutz sei höher zu gewichten als die Ausbauwünsche der Schützen, befand das Gericht.

Im Weiler Herferswil zonte die Gemeinde Mettmenstetten Bauland ein, obwohl das Gebiet im kantonalen Richtplan als Landwirtschaftsland definiert ist. Im engen Rahmen ist das er-

laubt, aber Pro Natura Zürich sah diesen Rahmen gesprengt. Das Gericht lehnte den Rekurs aber ab: Der Gemeinde sei der Anordnungsspielraum für die Einzonung zugestehen.

Einen weiteren Rekurs hatte Pro Natura Zürich gegen eine Parkplatzerweiterung in der Landschaftsschutzzone auf der Buchenegg (Stallikon) ergriffen. Aufgrund dessen guter Erfolgsaussicht liess die Gemeinde das Verfahren sistieren, um das Gebiet neu einzuzonen, scheiterte damit aber vor der Gemeindeversammlung. Darauf zog sie das Parkplatzprojekt zurück. Das Anliegen von Pro Natura Zürich ist damit erfüllt.

In der Landschaftsschutzzone des Rifferswilermooses wollte eine Gärtnerei ihren Betrieb intensivieren und erweitern. Pro Natura Zürich sah darin eine Verletzung der Schutzbestimmungen, und das Gericht gab ihr Recht.



Dank eines Pro Natura-Rekurses wird die Moorlandschaft Hirzel vor übermässigem Schiesslärm verschont. (Bild: Pro Natura Zürich)

Orniplan; Martin Weggler; Wiedingstr. 78, 8045 Zürich, Tel. 044 451 30 70, orniplan@orniplan.ch, www.orniplan.ch

Vernetzungsprojekte werden erneuert

Seit 1993 arbeiten Schweizer Landwirte mit ökologischen Mindeststandards. 7% der Hoffläche müssen ökologisch bewirtschaftet werden, um in den Genuss von Direktzahlungen zu kommen. Seit 2003 gibt es für einen Landwirt zusätzliche Förderbeiträge, wenn seine Ausgleichsflächen in Fördergebieten liegen und/oder speziell bearbeitet werden, z.B. nur mit Balkenmähern statt Rotationsmäherwerk. Diese Anforderungen werden im Detail durch ein Vernetzungsprojekt festgelegt. Genehmigte Vernetzungsprojekte gibt es in 98 der 171 Zürcher Gemeinden. Diese müssen nach den ersten sechs Laufjahren alle erneuert werden.

Die Orniplan erneuert derzeit die Vernetzungsprojekte für das Wehntal (Gmd. Schöffli Dorf, Oberweningen, Schleinikon und Niederweningen) und die Gemeinde Bachs. Die neuen Bestimmungen eröffnen mehr Spielraum: So kann der Schnitttermin auf Ökowiesen flexibler gehandhabt werden oder zusätzliche Beiträge sind möglich für grosse Hochstamm-Obstgärten. Davon sollten auch die Vögel profitieren, denn der generelle Schnitttermin 15. Juni auf Ökowiesen ist für viele Vogelarten, die sich von am Boden lebenden Insekten ernähren, auch ein Problem.



Durch das Vernetzungsprojekt 2010-2015 werden 15% der landwirtschaftlichen Nutzfläche zu wertvollen Strukturelementen für Pflanzen und Tiere. (Bild: Fritz Hirt)

Vorbereitungen für das „Libellen-Jahr“ laufen



Im Neeracherried dreht sich im Jahr 2011 alles um Libellen wie die Kleine Binsenjungfer. (Bild: Jonas Landolt)

Öffnungszeiten des Zentrums bis Ende März 2011:

So 12.12., 09.01., 13.02., 13.03. jeweils 9-16 Uhr

Öffnungszeiten Ab 26. März 2011:

Mi 14-20, Sa 10-18, So und Feiertage 8-18 Uhr

Führungen sind täglich möglich ausser montags

Informationen: www.birdlife.ch/neeracherried,

E-Mail: neeracherried@birdlife.ch, Tel. 044 858 13 00

Während die Natur ruht, laufen im SVS-Naturschutzzentrum Neeracherried die Vorbereitungen für die Sonderausstellung „Libellen – schillernde Flugkünstlerinnen“ auf Hochtouren. Das Team des Naturschutzzentrums baut auf zwei Stöcken den Lebensraum der Libellen mit grossen Modellen und interaktiven Stationen nach. Zum Projekt gehören auch ein Rahmenprogramm mit Vorträgen und Exkursionen sowie konkrete Aufwertungsprojekte für Libellen im Neeracherried. Spenden dafür sind herzlich willkommen!

So lange im Winterhalbjahr die Teiche nicht gefrieren, sind im Ried Wintergäste wie Pfeifente oder Krickente regelmässig zu sehen. Mit etwas Glück lässt sich auch einmal die Kornweihe beobachten.

Wünschen Sie in der nächsten Sommersaison eine Führung im Zentrum des Schweizer Vogelschutzes SVS/BirdLife Schweiz? Momentan sind noch viele Daten frei, Führungen sind täglich möglich ausser montags.

AGENDA

| | |
|----------------|--|
| 100xZüriNatur: | Jahresaktion Mauersegler & Mehlschwalbe Ab Herbst 2011: Jahresaktion Spechtbaum |
| SVS-Kampagne: | Biodiversität - Vielfalt im Wald |

Verbandsveranstaltungen 2011

| | |
|---------------|--------------------------------|
| Sa, 5. März: | OI-Tagung (Volkshaus, Zürich) |
| Sa, 12. März: | Delegiertenversammlung (Uster) |

Exkursionsprogramm 2011 „Natur-Oasen aus Menschenhand“

| | |
|------------------|--|
| Sa, 22. Januar: | Natur-Oase unter der Autobahn |
| Sa, 26. Februar: | Ein Fluss erhält Raum: Die Geroldswiler Limmat-Auen |
| Sa, 26. März: | In den Thurauen tut sich was |
| Sa, 16. April: | Das Turpenland wieder entdecken |

Aktuell ausgeschriebene Kurse und Veranstaltungen

Feldornithologiekurs 2011/12 Montag
und Feldornithologiekurs 2011/12 Dienstag:
Interessierte bitte sofort anmelden!

Mehr Informationen unter www.birdlife-zuerich.ch



IMPRESSUM

Herausgeber: Geschäftsstelle ZVS/BirdLife Zürich,
Wiedingstrasse 78, 8045 Zürich,
Telefon 044 461 65 60 Fax 044 457 70 30
E-Mail info@birdlife-zuerich.ch www.birdlife-zuerich.ch
Redaktion: Thomas Kuske, Mathias Villiger
Titelbild: Mehlschwalbe am Nest, Stefan Wassmer
Gestaltung: Querwerk GmbH, Glattbrugg
Produktion: Thomas Kuske
Druck: Oskar Ledergerber Druckerei AG, Glattbrugg
Redaktionsschluss nächste Ausgabe: 10.1.2011
Erscheint 4x jährlich mit einer Auflage von 1600 Stück
ISSN 1663-5698